

Newsletter 4 | Rickmers Holding AG

Kaufangebot der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE (SCHNIGGE) hat am 16. Mai 2016 ein freiwilliges öffentliches Kaufangebot zum Erwerb von bis zu 30 Mio. Euro (Nennwert) der von der Rickmers Holding AG emittierten Anleihe veröffentlicht. SCHNIGGE bietet allen Anleihehabern einen Kaufpreis in Höhe von jeweils 15,25 % „flat“ je Anleihe im Nominalwert von 1.000 Euro an. Das Angebot kann bis zum 25. Mai 2017, 24:00 Uhr, angenommen werden.

Hintergrund unklar

Für wen die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE das Kaufangebot abgegeben hat, ist nicht bekannt. Wir gehen jedoch davon aus, dass dieser das von der Rickmers Holding AG vorgeschlagene Sanierungskonzept unterstützen wird. Daher halten wir mittlerweile die Wahrscheinlichkeit für hoch, dass sowohl das nötige Quorum von 25 % des ausstehenden Anleihevolumens auf der für den 1. Juni 2017 einberufenen Gläubigerversammlung erreicht als auch dem von der Rickmers Holding AG vorgeschlagenen Sanierungskonzept zugestimmt werden wird.

Kaufangebot fair

Anleihegläubiger, die beabsichtigen, dieses Kaufangebot anzunehmen, sollten berücksichtigen, dass das Kaufangebot keine Zahlung von Stückzinsen seit der letzten Zinszahlung vorsieht, sondern ein sog. „flat“-Angebot darstellt. Sämtliche aufgelaufenen Zinsen stehen somit der Bieterin zu. Die SdK bewertet das Kaufangebot als insgesamt fair. An der Börse konnte man vor Bekanntwerden des Übernahmeangebotes die Anleihe inkl. der aufgelaufenen Stückzinsen zu ca. 12–13 % verkaufen.

Das jetzige Angebot liegt somit über den letzten Börsennotierungen.

Steuerliche Situation beachten

Privatanleger in Deutschland sollten ferner die individuelle steuerliche Situation beachten. Sollte die Sanierung gelingen, würden die Anleihehaber eine Forderung gegenüber der Luxemburger Gesellschaft („LuxCo“) haben. Es ist unwahrscheinlich, dass die Luxemburger Gesellschaft die Anleihe in absehbarer Zeit jemals vollständig zurückzahlen können wird. Somit muss zukünftig mit einem teilweisen Forderungsausfall gerechnet werden. Ein Forderungsausfall ist nach umstrittener Verwaltungsauffassung **keine Veräußerung** i. S. d. § 20 Abs. 2 Satz 2

SdK-Geschäftsführung
Hackenstr. 7b
80331 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Daniel Bauer

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Wuppertal
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE38330403100807514500
BIC:
COBADEFFXXX

Veinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

EStG. Die Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten der Forderung sind einkommensteuerrechtlich somit nach aktueller Verwaltungsauffassung des Finanzamtes insoweit ohne Bedeutung. Es laufen jedoch Klagen gegen diese Praxis der Steuerbehörden, die unserer Auffassung nach erfolgreich sein müssten. Eine konkrete BFH-Rechtsprechung liegt zu dieser Frage unseres Wissens nach jedoch noch nicht vor. Daher sollte beachtet werden, dass ein Verkauf über die Börse oder an die SCHNIGGE dazu führen dürfte, dass die entstandenen Kursverluste aus der Anleihe mit anderen positiven Kapitaleinkünften (Kursgewinne, Zins-/Dividendeneinnahmen) verrechnet werden könnten. Diesen eventuellen steuerlichen Vorteil sollten Privatanleger mit in ihre Entscheidung, ob dem Sanierungsvorhaben zugestimmt und weiterhin die Anleihe behalten wird, einbeziehen.

Für Rückfragen stehen wir unseren Mitgliedern unter 089 / 2020846-0 oder unter info@sdk.org gerne zur Verfügung.

München, den 18. Mail 2017
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.

Hinweis: Die SdK hält Anleihen der Rickmers Holding AG!